



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Kodak's Abschied vom Film?

Kodak übernimmt Scitex Digital Printing und konzentriert sich auf digitale Geschäftsfelder wie den Digitaldruck • Konsequenzen für die NexPress?

ANALYSE



Die letzte Novemberwoche hat die Druckindustrie wieder vor völlig neue Gegebenheiten gestellt.

Heidelberg baut das komplette Unternehmen um, will den Bereich Rollenoffset abstoßen und auch im Digitaldruck aufräumen. Indessen kauft Kodak zu, nachdem die Ära der fotografischen Filme offensichtlich unwiderruflich zu Ende geht und der Filmabsatz zusammenbricht. Innerhalb weniger Tage hat Kodak nach Meldungen der Wirtschaftspresse vier Unternehmen, die in digitalen Märkten tätig sind, dazugekauft – unter anderem Scitex Digital Printing. Noch vor wenigen Wochen hatten wir nach einem Besuch bei Scitex Digital Printing in Dayton/USA den Eindruck, dass Scitex wieder im operativen Geschäft zurück ist. Nun wurden wir einmal mehr eines besseren belehrt. Scitex ist scheinbar keine noch so ausgefeilte Strategie heilig, wenn es um bare Münze geht.

Eastman Kodak hat am 25. November bekannt gegeben, dass man die Scitex Digital Printing, den Anbieter von Hochgeschwindigkeitssystemen für Inkjet-Drucke mit variablen Daten, übernehmen wird. Kodak, so die Pressemeldung, verstärkt durch die Übernahme seine Präsenz im wachsenden Industriebereich der kommerziellen Digitaldrucksysteme, der nach Ansicht von Kodak ein Volumen von etwa 30 Mrd. \$ hat und Teil der Infomaging-Industrie mit einem Gesamtwert von 385 Mrd. \$ sei (siehe Druckmarkt 24). Kodak zahlt für Scitex Digital Printing 250 Mio. \$ in bar an Scitex. Kodak schätzt, mit Scitex Digital Printing als vollständige Tochter etwa 190 Mio. \$ mehr Umsatz zu machen. Scitex Digital Printing beschäftigt 733 Mitarbeiter und erzielte 2002 einen Umsatz von 157 Mio. \$. Der Umsatz im dritten Quartal 2003 lag Berichten zufolge bei 128 Mio. \$ und einem Gewinn von 12 Mio. \$.

Der Präsident und CEO von Scitex und Scitex Digital Printing, Homi Shamir, wird gemeinsam mit anderen Managern von Scitex Digital Printing zu Kodak wechseln. Shamir wird James Langley, Präsident, Commercial Printing, und Senior Vice President der Eastman Kodak Company berichten. Langley kam im August 2003 von HP zu Kodak, nachdem das Unternehmen seine Strategie Richtung professionellem Digitaldruck präsentierte und



gleichzeitig Investitionen in die Filmtechnologie stoppte. Mit den Systemen von Scitex will Kodak in den Märkten des kommerziellen Drucks und des Transaktionsdrucks aktiv werden, Märkte, die nicht zwangsweise auch Teile der Druckindustrie sind. Zu den Scitex-Produkten gehören die seitenbreiten VersaMark-Drucksysteme für Monochrom- und Vollfarbanwendungen sowie Drucker der Dijit-Reihe für schmale Formate. Diese Systeme werden für den Druck von Rechnungen, Finanzübersichten, Kontoauszügen, Direkt-Mailings und anderen Dokumenten eingesetzt.

gleichzeitig Investitionen in die Filmtechnologie stoppte.

Mit den Systemen von Scitex will Kodak in den Märkten des kommerziellen Drucks und des Transaktionsdrucks aktiv werden, Märkte, die nicht zwangsweise auch Teile der Druckindustrie sind. Zu den Scitex-Produkten gehören die seitenbreiten VersaMark-Drucksysteme für Monochrom- und Vollfarbanwendungen sowie Drucker der Dijit-Reihe für schmale Formate. Diese Systeme werden für den Druck von Rechnungen, Finanzübersichten, Kontoauszügen, Direkt-Mailings und anderen Dokumenten eingesetzt.

Digitaldruck – der richtige Wachstumsmarkt?

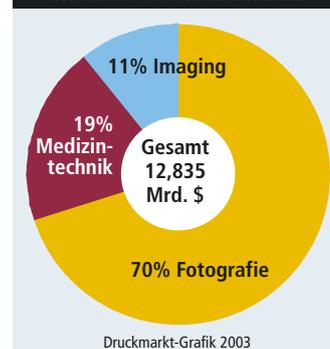
Nachdem Kodak der Filmmarkt mehr und mehr aus den Händen gleitet (im Geschäftsjahr 2002 verlor Kodak 10% Filmumsatz in den USA), bleibt

dem Konzern nichts anderes übrig, als neue Geschäftsfelder zu finden, in denen die Rückgänge aus dem Filmgeschäft kompensiert werden können. Ob der Bereich des digitalen Drucks aber wirklich der richtige Weg ist, bezweifeln viele Insider. Zudem sich Kodak auf Studien des amerikanischen Marktforschungsunternehmens CAP-Venture stützt, die erwiesenermaßen nicht eingetroffen sind. Der Druck mit variablen Daten sei, so CAP-Ventures, das Wachstumssegment der kommerziellen Druckindustrie, das eine jährliche Wachstumsrate von etwa 10% bis 15% habe. Genau dies aber ist in den letzten Monaten nicht eingetroffen – Heidelberg weiß davon ein Lied zu singen.



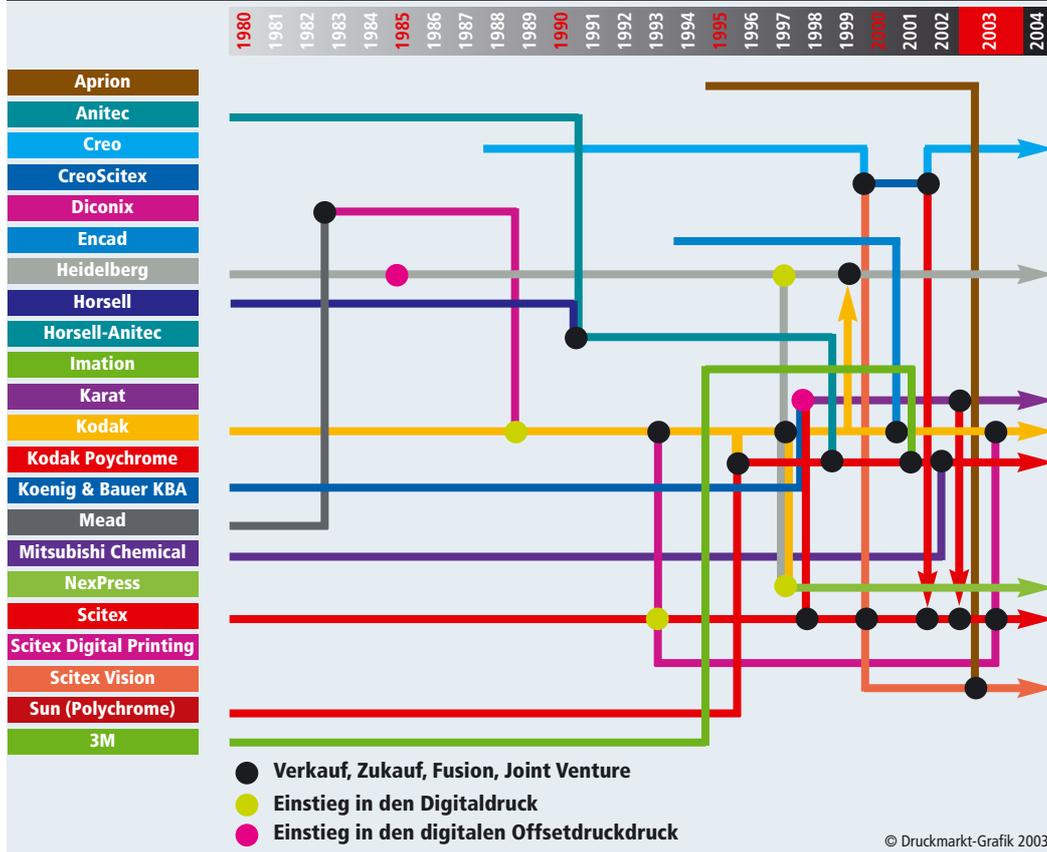
Dennoch hält Kodak-Chef Daniel A. Carp an seinem Vorhaben fest. »Wir sind fest entschlossen, unsere Strategie in verschiedene kommerzielle digitale Märkte zu implementieren,« erklärt Carp. »Ein Teil unserer Strategie besteht darin, Unternehmen und Technologien zu erwerben, die unsere bestehenden Geschäftsbereiche ergänzen. Die Übernahme von Scitex Digital Printing ist ein Beispiel für diese Vorgehensweise und die erste von mehreren Aktionen, um unsere Präsenz im kommerziellen Digitaldruck zu erweitern.« Dies schürt zweifelsfrei Spekulationen um die NexPress. Denn Heidelberg-Chef Bernhard Schreier hat einen Tag nach dem Kodak-Scitex-

KODAKS UMSATZANTEILE



2002 setzte Kodak 12,835 Mrd. \$ um. Der Anteil im Bereich Imaging, zu dem auch Encad und Kodak Polychrome gehören, lag bei nur 11%.

BEZIEHUNGSGEFLECHT KODAK UND SCITEX IN DER DRUCKINDUSTRIE



Kodak und Scitex sind seit Jahrzehnten in der Druckindustrie aktiv. Beide haben sich immer wieder mit Akquisitionen, Zu- und Verkäufen, Joint-Ventures und Allianzen hervor getan. Doch während Scitex stets ein gutes Händchen für die Marktentwicklung seiner Unternehmen hatte, war der »gelbe Riese« konsequent erfolglos, von Ausnahmen wie Encad oder Kodak-Polychrome einmal abgesehen. Viele Unternehmen verschwanden einfach in der Versenkung oder wurden wieder verkauft. So auch Diconix, aus dem Scitex die jetzt »zurückgekauften« Scitex Digital Printing formte.

Erstaunlich auf jeden Fall, mit welcher Intension die beiden Unternehmen innerhalb der Druckindustrie tätig sind. In unserer Grafik sind aber nur die relevantesten Verbindungen dargestellt.

James Langley. »Das wird uns neue Möglichkeiten eröffnen und Kunden schnellere, bessere und günstigere Lösungen für ihre Druckproduktionen mit variablen Daten bringen.«



Dazu Homi Shamir: »Wir glauben, dass wir gemeinsam das vorhandene Potenzial maximieren und den traditionellen Druck zum digitalen Druck wandeln können.«

Nach dem Verkauf an Kodak hält Scitex weiter einen Mehrheitsanteil an Scitex Vision (Aprion), dem Unternehmen, das Großformat-Drucker mit Drop-on-Demand-Technologie entwickelt und vertreibt, und an verschiedenen anderen Unternehmen im Bereich Ink Jet Printing und Software.

➤ www.kodak.com

➤ www.scitexdpi.com

Deal die eigenen Digitaldruck-Aktivitäten zur Disposition gestellt. Dabei erwähnte Schreier, dass Heidelberg mit dem Joint-Venture-Partner in Verhandlungen stehe.

Pikant an der Sache ist, dass dies nach Aussagen von Bernhard Schreier auch den Schwarzweiß-Digitaldruck umfasst, ein Geschäftsbereich, den Heidelberg erst 1999 von Kodak erwarb.

Es wäre also nicht verwunderlich, wenn Kodak wieder in diesen Bereich einsteigt. Auch der Kauf von Scitex Digital Printing ist in Wahrheit ein Rückkauf, denn Scitex hatte das Unternehmen Diconix 1993 von Kodak erworben.

Drucktechniken kombinieren

Mit Scitex Digital Printing erweitert Kodak sein Engagement im Digitaldruck und ergänzt bereits vorhandene Geschäftsbereiche. Dazu gehören der 2000 erworbene Hersteller von Large Format Printern Encad, das Joint-Venture Kodak Polychrome Graphics mit Sun Chemical (Filme, Druckplatten, CtP-Systeme, Proof) und das Joint-Venture NexPress zusammen mit Heidelberg. Mit der NexPress ist Kodak im hochwertigen Digitaldruck auf Basis elektrografischer Technologie vertreten.

Der Erwerb von Scitex Digital Printing ist also ein weiterer Schritt auf

dem Weg zum Anbieter von Drucksystemen. Immerhin hat Scitex Digital Printing nach eigenen Angaben 10.000 Installationen bei rund 5.000 Kunden, davon etwa 140 Versamark-Systeme.

Kodak will nun die eigene Inkjet-Technologie sowie Workflow-Lösungen und Farb-Know-how in künftige Drucksysteme integrieren und so die Palette der Anwendungen erweitern. »Wir wollen Kodaks Inkjet-Technologie mit der erprobten Plattform von Scitex Digital Printing kombinieren und ein günstiges System entwickeln, das eine sehr gute Druckqualität in extrem hohen Geschwindigkeiten bieten wird«, so



ARCHIMEDUS

Archiv und Content Workflow
für Druckereien, Agenturen und Verlage.

ArchiMedus unterstützt Unternehmen beim Straffen der Medienproduktion. Die einfache, automatisierte Bild- und Dokumentenverwaltung führt zu einem effizienteren Workflow und steigert die Produktivität.

www.archimedes.ch